

Gedanken zum deutsch-jüdischen Verhältnis

STADTHAGEN. Der Verein ehemalige Synagoge Stadthagen und die GEW Schaumburg haben den Göttinger Juristen und Publizisten Achim Doerfer eingeladen, der auf der Grundlage seines Buches „Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen“ seine provokanten Gedanken zum deutsch-jüdischen Verhältnis in der Kreisstadt vorstellt.

Doerfer ist Sohn einer Holo-

caust-Überlebenden und seit Jahren auf vielerlei Weise bemüht, den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen zu stärken, außerdem ist er Bundesvorsitzender der „Liberalen Türkisch-Deutschen Vereinigung“ und seit dem vergangenen Jahr stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der israelitischen Kultusgemeinden Niedersachsen.

In seinem neuesten Buch beschäftigt er sich mit dem jüdischen Widerstand gegen die NS-Gewaltherrschaft sowie dem Versagen der deutschen Justiz und den jüdischen Vergeltungsmaßnahmen gegenüber den Tätern nach Kriegsende.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 16. Februar, ab 19.30 Uhr in der ehemaligen Synagoge Stadthagen statt.